

Selbstporträt. Profil nach links



Worum es geht

Während viele seiner Künstlerkollegen in den Nachkriegsjahren der Abstraktion folgten, blieb Horst Janssen bei strikter Figürlichkeit. Jedes Zeichenmittel war ihm recht, um spontane Augenblicke einzufangen. Von Wolfgang Hildesheimer als »monomanisches Genie« bezeichnet, kreisen seine zeichnerischen Ambitionen auch oft um ihn selbst wie in diesem Selbstporträt aus dem Jahr 1966 (Wolfgang Hildesheimer: Janssen und wir, in: Horst Janssen. Zeichnungen, hg. von Walter Koschatzky, Ausst.-Kat. Albertina Wien [1.4.-2.5.1982], München 1982, o. S.). Die Darstellung zeigt in tiefer Selbstschau das verfallene Gesicht des Künstlers, der geprägt war durch seinen exzessiven Lebensstil zwischen Frauen und Alkohol.

Titel	Selbstporträt. Profil nach links
Inventarnummer	C 2017/5757,628
Medium	<u>Zeichnung</u>
Personen	<u>Horst Janssen</u> (Künstler / Künstlerin): * 14. Nov. 1929 Hamburg – † 31. Aug. 1995
Datierung	1966
Technik	Bleistift
Material	Papier (rohweiß)
Maße	Höhe: 20,90cm(Blatt) / Breite: 15,40cm(Blatt)
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2018
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Zeichnungen</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Vermächtnis 2017 Prof. Dr. Werner Sumowski, Stuttgart

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?
Kontaktieren Sie uns

[Permanenter Link auf diese Seite](#)